

# PROTOKOLL

– Entwurf –

228. Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats der Bundesregierung  
Globale Umweltveränderungen

Berlin, 23.–24 Oktober 2014

## Teilnehmer

[REDACTED]

Vorsitzender  
Vorsitzender  
Beirat  
Beirat  
Beirat  
Beirat  
Beirat  
Beirat  
Beirat

[REDACTED]

[REDACTED]

Generalsekretärin  
Stellv. Generalsekretär  
Geschäftsstelle  
Geschäftsstelle  
Geschäftsstelle  
Geschäftsstelle  
Geschäftsstelle

[REDACTED]

[REDACTED]

Referentin  
Referent  
Referent  
Referent  
Referentin  
Referentin  
Referent  
Referentin  
Referent

[REDACTED]

## Gäste zu TOP 3

[REDACTED]

ETH Zürich  
TU Berlin

[REDACTED]

## TOP 1: REGULARIA

\_\_\_\_\_ begrüßt die Anwesenden zur 228. Sitzung des WBGU. Die Tagesordnung wird mit kleinen Änderungen angenommen und das Protokoll der 227. Sitzung wird verabschiedet. Der neue Referent für Politikwissenschaft und Global Governance in der Geschäftsstelle, \_\_\_\_\_ stellt sich vor.

## TOP 2: HAUPTGUTACHTEN „DIE URBANE AGENDA: TRANSFORMATION ZUR NACHHALTIGKEIT“ (ARBEITSTITEL)

### Gliederung

Die Gliederung (IAP 228/01) wird besprochen, Arbeitsverteilung und Zeitplan werden aktualisiert und die Vereinbarung zur Erstellung einer Rohfassung im März 2015 als Grundlage für die Intensivtagung wird erneut bekräftigt. Kapitel 3.1 wird in das Kapitel 2.1 integriert. Die in Kapitel 4 entwickelten Konzepte sollen in Kapitel 5 auf Beispielstädte angewendet werden. Die neue Gliederung findet sich als IAP 228/14-TV.

Es wird beschlossen eine aktualisierte Fassung des Papiers „Roter Faden“ zu erstellen. Dazu wird die Geschäftsstelle die bisherigen Textabschnitte ergänzen und zur Aktualisierung an die für die Hauptkapitel verantwortlichen Beiräte schicken. Eine aktualisierte Version des „Roten Fadens“ wird zur nächsten Sitzung vorgelegt.

A 228/1	Aktualisierung des Papiers „Roter Faden“
Erledigung	Für Kap. 2 – 6 federführende Beiräte _____ (Zusammenstellung)
Termin	Beiträge zu den einzelnen Kapiteln bis 10.11.2014

### „Thesen für eine neue urbane Agenda für das 21. Jhd. (living document)“

Das Papier (IAP 228/04, Ergänzungen IAP 228/11) wird als sehr hilfreich für die weitere Arbeit am Gutachten angesehen und soll als Grundlage für die Erstellung eines Thesenpapiers zu Habitat III verwendet werden, das möglichst im Dezember verabschiedet werden soll. Es fehlt insbesondere noch ein Beitrag zum Thema Metabolismus und zum Nexus Stadt/Umwelt. Alle Beiräte sind eingeladen, kurze Textbeiträge (als These formuliert) an \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ zu senden. Zur Novembersitzung soll eine editierte Textfassung vorliegen.

A 228/2	Aktualisierung des „living document“
Erledigung	Alle Beiratsmitglieder; Zusammenstellung der Version für Novembersitzung. [REDACTED]
Termin	10.11.2014

#### „Vorschlag Weiterentwicklung Typologie“

[REDACTED] und [REDACTED] stellen das Papier zur Weiterentwicklung der Städtetypisierung vor (IAP 228/10). Das Ziel ist, die Zahl der Typen (derzeit 14) noch weiter zu reduzieren (auf 7–8). Der Beirat einigt sich darauf, den vorliegenden Vorschlag weiter auszuarbeiten, um handlungsrelevante Typen abzuleiten. Dafür ist zunächst die Identifikation der wichtigsten Transformationsfelder erforderlich. Dazu werden u. a. die Kategorien "reife Städte", "entstehende Städte" und "Slums" diskutiert. Der City Prosperity Index (CPI) soll bei der Weiterentwicklung der Städtetypisierung genutzt werden.

A 228/3	Weiterentwicklung der transformativen Städtetypisierung
Erledigung	[REDACTED] unter Beteiligung von [REDACTED]
Termin	12. November 2014

#### Kapitel 2.1 „Aktuelle Urbanisierungstrends, urbane Herausforderungen“

[REDACTED] stellt das Papier (IAP 228/08) vor, erläutert den Unterschied zwischen Treibern und Eigendynamiken und regt an, den Text um den Aspekt der Governance in der postmodernen Stadtentwicklung zu erweitern. Es wird beschlossen, die Bezüge zur Städtetypisierung und den wichtigsten Transformationsfeldern zu betonen. Ebenso sollen hier bereits die Diversität von Städten angelegt und die Akteure konkreter benannt werden. Eine neue Fassung soll zur Januarsitzung vorgelegt werden.

A 228/4	Kap. 2.1
Erledigung	[REDACTED]
Termin	14. Januar 2015

#### Kapitel 2.6 „Urban Governance“

[REDACTED] stellt das Papier vor (IAP 228/05). Es wird beschlossen die Städtetypisierung und das Thema Governance noch stärker zu verbinden. Des Weiteren sollte die Frage nach der Notwendigkeit einer neuen Subsidiaritätsordnung bzw. einer Neuordnung von urbaner Governance diskutiert werden. Auch die Rolle verschiedener Akteure in urbanen Governance-Strukturen sowie die Faktoren, die zum Verlust von Regierbarkeit führen, sollen stärker herausgearbeitet werden. Zur Januarsitzung soll eine überarbeitete Fassung vorgelegt werden.

A 228/5	Kap. 2.6
Erledigung	[REDACTED]
Termin	14. Januar 2015

**Baustein für Kapitel 2.1 (3.1 alt) „Die Organisation des Menschen im Raum: Stadt definieren“**

[REDACTED] stellt das Papier vor (IAP 228/09), in dem die unterschiedlichen Definitionen von Stadt diskutiert werden. Es wird beschlossen diesen Text in das Kapitel 2.1 zu integrieren.

**Auswahl erster Beispielstädte**

Um die Arbeit am Gutachten voranzutreiben soll ein erster Satz von Beispielstädten ausgewählt werden. In einer der Sitzung nachgeschalteten Telefonkonferenz wurden folgende vier Beispielstädte/Agglomerationen festgelegt: Mumbai, Tokio, Pearl-River-Delta, Ruhrgebiet (mit Kasten zu Detroit).

**Externe Expertisen**

Externe Expertisen sollten möglichst bald beauftragt werden, damit sie bereits in die 1. Rohfassung im März 2015 integriert werden bzw. spätestens zur Intensivtagung im April 2015 vorliegen. Folgende Expertisen werden beschlossen:

„Smart Cities und das Internet der Dinge als Ressource und Bedrohung transformativer Urbanisierung“ (IAP 228/12-TV): Das Thema soll auf die Rolle von Digitalisierung erweitert werden. [REDACTED] und [REDACTED] werden die Inhalte der Auftragsvergabe skizzieren und mögliche Expertinnen und Experten benennen.

Zu den folgenden drei ökonomischen Themen „informelle Ökonomie“, „Rolle der Immobilienwirtschaft“ und „Weltwirtschaft aus dem Blick der Städte“ sollen zur Novembersitzung jeweils die Inhalte der Auftragsvergabe formuliert sowie Vorschläge für Expertinnen und Experten benannt werden [REDACTED]

Auf Vorschlag von [REDACTED] (IAP 228/13) wird beschlossen, [REDACTED] (Aalto University, Finnland) als Expertin für Umwelterfahrung von Menschen sowie Wohlbefinden und Raumfaktoren zu gewinnen.

A 228/6	Expertise „Smart Cities, Internet der Dinge und Digitalisierung“: Inhalte des Auftrags skizzieren
Erledigung	[REDACTED]
Termin	12. November 2014

A 228/7	Expertisen „informelle Ökonomie“, „Immobilienwirtschaft“ und „Städte in der Weltwirtschaft“: Inhalte der Aufträge skizzieren
---------	--

Erledigung	[REDACTED]
Termin	12. November 2014

### Arbeitsgruppe Umweltprobleme und urbaner Metabolismus (Kap. 2.3)

Die Arbeitsgruppe diskutiert Konzepte des städtischen Metabolismus und wird sie in den einleitenden Abschnitten des Kapitels aufgreifen und darstellen. Vorerst werden auf Grundlage der Vorarbeiten in IAP 218/02 folgende Schwerpunkte bei den inhaltlichen Themen sowie eine Arbeitsteilung dazu vereinbart: Energie und Treibhausgase (auch jene aus Baumaterialien); Wasserversorgung; Wirkung auf Landnutzung, Biodiversität und Ökosystemleistungen; Luftverschmutzung; Abfall und Kreislaufwirtschaft; Ressourcen, Rohstoffe und Produkte sowie der Zusammenhang mit Informationstechnologie. Dabei werden die systemischen Kopplungen besonders berücksichtigt, z. B. zwischen Mobilität und Infrastruktur.

Am Rande der Novembersitzung sollen in der AG die ersten Entwürfe besprochen werden. Ein erster Rohentwurf des Kapitels soll zur Dezembersitzung vorliegen. Vorgehensweise und thematische Gewichtung werden entsprechend auch in den relevanten Folgekapiteln übernommen.

A 228/8	Kap. 2.3: Umweltprobleme und urbaner Metabolismus
---------	---

Erledigung	[REDACTED]
------------	------------

Termin	3.12.2014 (Dezembersitzung)
--------	-----------------------------

### Arbeitsgruppe Transformationsfelder

Die Arbeitsgruppe diskutiert Strategien zur Ableitung der zentralen Transformationsfelder, die sich im Hinblick auf eine nachhaltige Stadtentwicklung ergeben. Diese sollen sich nicht allein auf physische Strukturänderungen, etwa auf die Infrastruktur, beziehen, sondern auch Governance und Institutionen umfassen. Es wird deutlich, dass zunächst die Transformationserfordernisse herausgearbeitet werden müssen, die sich aus den planetaren Leitplanken und aus den Wohlfahrtsdimensionen ergeben. Wichtig ist auch eine Unterscheidung zwischen transformativen und inkrementellen Änderungen. Schließlich muss eine Priorisierung anhand von Kriterien wie etwa Dringlichkeit, Pfadabhängigkeiten, Irreversibilität oder Synergieeffekten erfolgen. Die Geschäftsstelle wird (mit Beteiligung von [REDACTED] und [REDACTED] den Stand der Diskussion in einem Papier zur Novembersitzung aufarbeiten und Vorschläge zum weiteren Vorgehen machen.

A 228/9                      Papier zu den zentralen urbanen Transformationsfeldern

Erledigung                  Geschäftsstelle  
Termin                      12. November 2014

### TOP 3: EXPERTENANHÖRUNGEN URBAN DESIGN

██████████ (per Skype)

██████████ leitet das Architektur- und Planungsbüro KCAP, das weltweit Projekte betreut; zudem ist er Professor für Architektur und Städtebau an der ETH Zürich. Er berichtet anhand der fünf Leitfragen (People-oriented Urban Design, Nachhaltigkeit, Slums, Stadterneuerung sowie Stadtrück- bzw. -umbau) von den Erfahrungen aus seinen Projekten. Er hält für Projekte das ausgewogene Zusammenspiel von Masterplan mit Partizipationsprozess für sehr wichtig; eine generelle Anleitung für die Gestaltung dieser Prozesse über verschiedene Städte und Kulturen hinweg sei aber nicht möglich. Nachhaltigkeit wird zunehmend von Auftraggebern nachgefragt. Entsprechende Umwelttechnologien sind weithin verfügbar und wirtschaftlich, sie seien aber ohne Bewusstseins- und Verhaltensänderungen allein nicht ausreichend. Slums sieht ██████████ nicht nur negativ: sie seien „Waschmaschinen“, die mittellosen Zuwanderern innerhalb von 2–3 Generationen den Weg in die formale Stadtgesellschaft und -ökonomie bereiten können. Den Abriss von Slums betrachtet er daher als negativ; Aufwertung durch Infrastruktur sei der bessere Weg. Quartiere mit Transformationsdynamik zeichnen sich durch große Diversität an Nutzungen und Diversität an sozialen Schichten und auch Unterschiede in der baulichen Substanz wie auch Freiräume aus. Diese Diversität sollte durch das Zusammenbringen von Investoren mit den Menschen/Stakeholdern vor Ort erhalten werden. Auch fehlgeplante Großprojekte („Flugzeugträger“) können durch autochthone Prozesse allmählich nachträglich in die Stadt integriert werden; Beispiele sind Canary Wharf und Kings Cross (London).

██████████ In seinem Eingangsstatement zu „Stadt heute“ betont er drei Merkmale: (1) Die Globalisierung, der sich heute keine Stadt mehr entziehen kann, (2) die soziale, ökonomische und physische Fragmentierung sowie die Bedeutung des informellen Sektors und schließlich (3) die dynamische Urbanisierung mit dem Aufkommen „megaurbaner Räume“, wie z. B. das Perlflossdelta mit ca. 120 Mio. Einwohnern, in denen eine völlig neue Größenordnung von Agglomeration zu beobachten ist. Vor allem aufgrund der Bedeutung der Informalität müssen die „klassischen“ Instrumente der Stadt-/Raumplanung heute ergänzt werden. Die Stadt ist heute häufig durch eine Art „perforierter Governance“ mit entscheidenden Defiziten gekennzeichnet: die Stadtverwaltung ist (1) häufig nicht ausreichend mit Ressourcen ausgestattet, hat (2) mit einem Machtdefizit und mit Durchsetzungsproblemen zu kämpfen und/oder sieht sich (3) oft einem Legitimationsdefizit gegenüber, das sich im Aufbegehren der Bürger ausdrückt. ██████████ sieht Slums nicht als unlösbares Problem an. Lösungsansätze sieht er in der

zunehmenden Bedeutung zivilgesellschaftlicher Organisationen, die Legitimation mitbringen und oft auch Ressourcen über Entwicklungsbanken, Stiftungen oder Sponsoren organisieren können, die sich zunehmend transnational organisieren sowie mit ihren gewachsenen Kompetenzen auf Augenhöhe mit der Stadtverwaltung verhandeln können. Dies geht über Partizipation hinaus und kann als „Kollaboration“ bezeichnet werden, die sich u. a. durch eine ergebnisoffene Herangehensweise auszeichnet. Voraussetzungen dafür sind das Unvermögen der formellen Institutionen Problemlösungen anzubieten (wobei allerdings ein Mindestmaß an institutionellem Handlungsvermögen gegeben sein muss; in „failed states/cities“ funktioniert dies nicht) sowie das Vorhandensein kompetenter NGO. Wichtige Tools: Mikrosparssysteme, in denen (wie auch in vielen NGO) Frauen oft die wichtigsten Rollen spielen; horizontaler Austausch von Erfahrungen (auch transnational); eigene statistische Erhebungen durch NGO („self-enumeration“), die häufig erst die Größenordnung der Probleme aufgezeigt haben; Professionalisierung der NGO. [REDACTED] empfiehlt mit Blick auf die staatliche Entwicklungszusammenarbeit, zunehmend auch andere Partner als Nationalstaaten in den Blick zu nehmen und direkt auf städtische Kollaborationsprojekte zuzugehen sowie auch verstärkt die Rolle von Universitäten als Akteur zu nutzen.

#### **TOP 4: SONDERGUTACHTEN „KLIMASCHUTZ ALS WELTBÜRGERBEWEGUNG“**

[REDACTED] berichtet von der Veranstaltung am 23.09.2014 in der deutschen UN-Vertretung in New York am Rande des „Climate Summit 2014“ (Ban-Ki-moon-Klimagipfel) mit [REDACTED], wo er gemeinsam mit [REDACTED] die Gelegenheit hatte, das Gutachten „Klimaschutz als Weltbürgerbewegung“ vorzustellen. Gemeinsam mit [REDACTED] beteiligte sich [REDACTED] an diversen Diskussionen zu „Deep Decarbonization“. Der Klimagipfel zeigte insgesamt eine positive Dynamik. Auch wenn sich die Regierungen mit konkreten Vorschlägen zurückgehalten haben, wurde eine Reihe vielversprechender gesellschaftlicher Initiativen vorgestellt (z. B. Weltbank zu Kohlenstoffbepreisung oder Rockefeller Foundation zu Divestment).

#### **TOP 5: HEARING ZU TTIP UND SEINEN IMPLIKATIONEN FÜR NACHHALTIGKEITSFRAGEN**

Der TOP wurde aus Zeitgründen vertagt.

#### **TOP 6: MITTEILUNGEN**

**Workshop „Meeresumweltschutz in der Außenpolitik“ am 29.9.2014 im Auswärtigen Amt, Berlin**

[REDACTED] hat beim AA-Workshop das WBGU-Meeresgutachten vorgestellt. Insbesondere hat sie auf die vielen inkrementellen, politisch anschlussfähigen WBGU-

Empfehlungen hingewiesen, die das Gutachten neben der Vision zum Menschheitserbe enthält.

**COP-12 der Biodiversitätskonvention: 6.–17.10.2014 in Südkorea**

Der Bericht wurde aus Zeitgründen vertagt.

**EEAC-Jahreskonferenz (European Environment and Sustainable Development Advisory Councils), 16.10.2014, Budapest**

Der Bericht wurde aus Zeitgründen vertagt.

**Hauptversammlung der Deutschen UNESCO-Kommission, 20.-21.10.2014, Frankfurt a.M.**

Der Bericht wurde aus Zeitgründen vertagt.

**TOP 7: NÄCHSTE SITZUNG**

Die 229. Sitzung findet am **20.–21. November 2014** in Berlin statt (**Vollsession**). Alle Papiere zur Sitzung sollen bis zum Mittwoch, den **12. November 2014** (abends) in der Geschäftsstelle eingetroffen sein.

**Donnerstag, 20. November 2014, 10:00 Uhr**

bis

**Freitag, 21. November 2014, 13:00 Uhr**

Als Hotel wurde gebucht:

**MARITIM pro Arte Hotel**

Friedrichstr. 151, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 2033 4414

oder

**ADINA Apartment Hotel**

Platz vor dem neuen Tor, 10115 Berlin

Tel.: 030/ 2000 320

Wir bitten nachdrücklich, bei Verhinderung die Geschäftsstelle umgehend davon in Kenntnis zu setzen und die Reservierung selbst zu stornieren!

28. Oktober 2014